



Die Schüler vom Wahlunterricht „Bienenkunde“, ihr Lehrer Bert Eitschberger (z.v.r.) und Gerhard Bringmann (Mitte). (Foto G.Bartsch)

Mit Honig das Schulgeld bezahlen

Schüler des Würzburger Friedrich-Koenig-Gymnasiums leisten Hilfe zur Selbsthilfe

Mit dem Verkauf der Früchte des Safou-Baumes bezahlen die Eltern von Luzizila einen Teil des Schulgeldes für ihre Kinder. Und die Blüten des Baumes geben guten Honig – sofern man Bienen hat: Um in Luzizila, einem kleinen Dorf in der unmittelbaren Nachbarschaft der Universität Kinshasa die Imkerei wieder zu beleben, haben Schüler des Würzburger Friedrich-Koenig-Gymnasiums (FKG) einen Bienenkasten gespendet. In Luzizila sind auch viele Kinder und Jugendliche zu Hause, die die Schule auf dem Campus der Universität besuchen – eine Schule, mit der das FKG künftig zusammenarbeiten will.

Die Partnerschaft wurde angebahnt, als Professor Virima Mudogo, der Vizepräsident der Universität Kinshasa und damit zugleich Direktor der Campusschule, Professor Dibungi Kalenda vom Department für Pharmazeutische Biologie und Professor Gerhard Bringmann Ende vergangenen Jahres das Friedrich-Koenig-Gymnasium besuchten. Da hat man sich vorgenommen, die Partnerschaft zwischen dem Würzburger Gymnasium und der Schule auf dem Campus der Universi-

tät sukzessive zu entwickeln. Die Schule – Grundschule und Gymnasium in einem – wird von rund 6000 Schülerinnen und Schülern besucht.

Erste Schritte sind nun eine Bücherspende von FKG-Schülern. Und die Spende des Bienenkastens von Schülern, die den Wahlunterricht „Bienenkunde“ besuchen. Beim letzten Weih-

nachtskonzert haben sie eigenen Honig verkauft und damit den Bienenkasten finanziert. Sie wollten die Hilfe zur Selbsthilfe unterstützen, berichten die Schüler. Dabei habe sie überzeugt, dass sie mit verhältnismäßig einfachen Mitteln tatsächlich dazu beitragen können, die Lebenssituation der Familien dort zu verbessern. *Margarete Pauli*



Kinder aus dem Dorf Luzizila auf ihrem Weg zur Schule.

(Foto Gerhard Bringmann)